



3 FRAGEN AN...

Michael Rinn Alpin-Kletterer

Der Gießener Michael Rinn ist für eine Erstbesteigung in Kanada als erster Mittelhesse für die Wahl des »Goldenen Eispickels« (Piolet d'Or) nominiert worden – den bedeutendsten Preis, den es im extremen Bergsport gibt (die GAZ berichtete). Jetzt fand die Preisverleihung statt, im Rahmen des 23. Ladek Mountain Festivals in Polen. Wie lief die Preisverleihung für Michael Rinn und seinen Seilpartner Simon Richardson, mit dem er eine 1500 Meter lange neue Route am Monarch Mountain (3572m) in der kanadischen Wildnis bestieg?

1 Haben Sie den »Oscar der Alpinisten« gewonnen?

Leider nein. Dieses Jahr wurden drei »Goldene Eispickel« verliehen – alle an Teams mit Besteigungen im Himalaya und Karakorum. Die Routen sind zwar nicht kom-

plexer als unsere Route in Kanada, liegen aber an deutlich höheren Bergen über 7000 Meter. Und das macht die Sache dann anspruchsvoller. Zugleich steigen die objektiven Gefahren. Also war die Preisverleihung eine absolut gerechtfertigte Entscheidung.

2 Welche Erfahrungen und Eindrücke nehmen Sie von der Verleihung mit?

Die Verleihung fand erstmals bei einem Bergsport-Festival vor 5000 Zuschauern statt. Dadurch ist der Alpinismus mit seinen starken Werten wieder mehr in das öffentliche Interesse gerückt. Den Vorteil solcher Festivals sehe ich im Austausch auf internationaler Ebene: Viel Zeit für Gespräche, Netzwerken und Pläne schmieden. Zudem gab es spannende Vorträge, etwa zum gescheiterten Versuch einer polnischen K2-Winterbesteigung. Der K2 (8611m) ist der einzige 8000er, der bis heute noch nie im Winter bestiegen werden konnte.

3 Wo sind Sie zuletzt geklettert und was planen Sie als nächstes?

Simon und ich haben im August eine neue Route auf den Mont Blanc von der schwie-

rigen italienischen Seite aus eröffnet. Die 700 Meter lange Route führt auf den Pointe Louis Amédée (4460m). Dies ist der höchste Gipfel Italiens, der komplett auf italienischem Boden steht und von dort bis auf den Mont Blanc führt. Die Bedingungen in der Wand waren perfekt. Allerdings sind wir am Gipfel des Mont Blanc in einen Höhensturm geraten, der uns alles abverlangte. Die neue Route findet in der Bergsport-Szene großes Interesse. Unser Abstieg führte über den Königsweg (Traversée Royale). Wir haben für die Route acht Tage benötigt und dabei fünf 4000er bestiegen. Im November geht es in den Oman, um im Hajar-Gebirge neue Routen zu erschließen. (jri)

KURZBIOGRAFIE

Michael Rinn (48) ist in Gießen geboren. Für die Berge begeistert er sich seit seiner Kindheit. Er ist im Alpenverein ehrenamtlich als Trainer für Eisklettern, Hochtouren und Alpinklettern aktiv. Rinn arbeitet als selbstständiger Internet-Designer. Zudem hat er die Firma »Die Gewerbekletterer« gegründet. Weitere Infos zu seinen Expeditionen unter www.vertikale-welten.de.